

# Kleiner Chip mit großer



In Deutschland entlaufen jedes Jahr mehr als 300.000 Hunde und Katzen. Ein Großteil kehrt nie wieder nach Hause zurück. Auch deshalb, weil sich in vielen Fällen Frauchen und Herrchen nicht ausfindig machen lassen. Damit dies nicht geschieht, kann man sein Tier kennzeichnen lassen.

*Text: BfT/Bärbel Jost*

Dazu bieten sich verschiedene mehr oder weniger geeignete Möglichkeiten an. Am sichersten ist die elektronische Kennzeichnung mit einem Transponder, umgangssprachlich auch als „Chip“ bezeichnet, eine Maßnahme, die für Hund oder Katze weitgehend schmerzfrei ist und keine Nebenwirkungen hat. Die auf dem Mikrochip gespeicherte Nummer ist gemäß

ISO-Standard weltweit einmalig und nicht veränderbar. Der Chip misst 12x2 mm und wird dem Tier mittels einer Einwegspritze in die linke Seite des Halses eingepflanzt. Da der Chip ein Tierleben hält, muss dieser Vorgang nur einmal vorgenommen werden. Der Chip ist normalerweise inaktiv und sendet nur dann Daten, wenn ein Lesegerät eingesetzt wird.

Wie gut diese Methode ist, zeigt der konkrete Fall einer vermissten Mischlingshündin. Zwei Monate nach dem Verschwinden des Hundes wurde das Tier verstört an einer Straßenkreuzung gefunden. Ein Tierarzt konnte den im Nacken des Hundes implantierten Mikrochip auslesen und die Hündin zurück nach Hause vermitteln. Damit ein entlaufenes Tier auch

# Wirkung

Der Chip, der implantiert wird, ist nur wenige Millimeter groß und stört das Tier in keiner Weise. Entlaufene Hunde lassen sich über diese elektronische Kennzeichnung schneller finden und eindeutig zuordnen.

Fotos: BFF/Prohn (1), Schanz-Photodesign (2)



*Dank Chip öffnen sich Grenzen und sogar Katzentüren*

Kennzeichnung.

Wer mit seinem Hund auf Reisen geht, muss ihn mit einem Chip kennzeichnen lassen und über einen gültigen EU-Heimtierausweis mit Impfnachweis verfügen. Für Katzen gibt es bislang keine Chippflicht. Doch wer seinen schnur-

renden Freigänger mit einem Mikrochip kennzeichnen lässt, hat nicht nur den Vorteil, dass die Katze wiedergefunden werden kann, sondern der Chip ermöglicht es auch, dass sich die Katzentür Zuhause nur für die eigene Katze automatisch öffnet.

wirklich wiedergefunden werden kann, muss man die Nummer des Chips in einem Haustierregister eintragen. Aufgegriffene Haustiere lassen sich über diesen Weg im Falle eines Falles jederzeit sogar weltweit an den Besitzer zurückvermitteln. Die Kennzeichnung hat aber auch noch andere Vorteile. So ist beispielsweise über den Transponder ein eindeutiger Eigentumsnachweis möglich, auch die Abstammung lässt sich sicher dokumentieren. Viele Züchtervereine haben deshalb die früher übliche Tätowierung abgeschafft und nutzen lieber die elektronische

